

Vogelschutz — Naturschutz.

Von Alfred N u j e r.

Einem Wunsche des Führers entsprechend, daß dem Vogelschutz auf dem Lande durch Anpflanzung, beziehungsweise Erhaltung natürlicher Hecken und Sträucher weitestgehende Beachtung geschenkt wird und dieser Grundsatz insbesondere bei Umlegungsverfahren, Flurbereinigungen, Neubildung deutschen Bauerntums usw. zu beachten ist, hat der Reichsbauernführer die zuständigen Bauernführer und Beamten des Reichsnährstandes in einer Anordnung ersucht, den Fragen des Vogelschutzes und der Landschaftsgestaltung nicht nur größte Aufmerksamkeit zu schenken, sondern sie darüber hinaus unmittelbar zu fördern.

Unser allseits verehrter Führer ist in eindeutiger Weise für den Vogelschutz eingetreten und dafür sind ihm alle Vogelschützer — und damit auch Naturschützer — zum größten Danke verpflichtet; denn dem Vogelschutz wurde von verschiedenen Ämtern nicht immer das nötige wohlwollende Interesse entgegengebracht.

Vogelschutz ist die tätige Liebe zur Vogelwelt, deren zahlreiche Vertreter sich durch Flug und wundervolle Gestalt, durch Farbentöne und Gesang förmlich in den Gesichtskreis des Menschen drängen. Naturschutz ist die ehrfurchtsvolle Achtung vor den lebenden und toten Gebilden der Natur, beziehungsweise deren tatkräftige Pflege. Beide Begriffe ergänzen sich also gegenseitig.

Sowohl zum Natur- wie zum Vogelschutz gehört ein inniges Einbringen in die uns umgebende Natur, das Verstehen mit Auge und Herz für das biologische Zueinandergreifen im allgewaltigen Räuberwerk des Weltgeschehens. Sobald wir die Natur in der uns umgebenden Landschaft mit Berg und Tal, mit Fluß und Acker, mit Wald und Heide, mit der vorhandenen Pflanzen- und Tierwelt tiefinnerlich erfasst haben, stellt sich von selbst die Liebe zur Heimat mit all ihren lebenden und toten Wesen ein.

Es ist wohl nicht übertrieben, wenn man sagt, daß zum Beispiel den angehenden Siedler, den noch keine Bande durch Ahnen und Vererbung an Grund und Boden fesseln, nichts mehr auf Acker- und Gartenland an seine Scholle bindet, als die Treue zur Tier- und besonders Vogelwelt, die mit ihm die Scholle und die Landschaft, die ihm neue Heimat werden soll, bewohnt. In jedem Garten, auf und um jeden Bauernhof, um das Wochenendhaus kann und soll die gesiederte Welt gehegt und gepflegt werden. Eine künstliche Nisthöhle kann jeder Landbewohner, auch der Besitzer der kleinsten Gartenfläche aufhängen. Meisen, Gartenrotschwanz und wie sie alle heißen, werden sich bald als liebe Bewohner einfänden. In gar vielen Fällen ist für den Vogel-

schuz schon viel getan, wenn die vorhandenen Vögel nicht vertrieben werden, sondern wohl gelitten sind.

Wer so glücklich ist und einen größeren Garten sein eigen nennt, soll in einer stillen Ecke mild wachsendes Gesträuch wuchern und das Laub dort liegen lassen, selbstverständlich genügen einige Quadratmeter geringeren Bodens. Hier und in lebenden, sachgemäß beschnittenen Hecken von Weißdorn, auch Weißbuche, bietet man den Freibrütern, also Finken, Grasmücken usw., die schönste Gelegenheit, ihre freistehenden Nester zu errichten. Hier sei auch betont, daß Sträucher und Hecken als Einfriedung dem Besitz ein naturwahres Aussehen verleihen.

Für unsere Jugend ist der tätige Vogelschutz eine Angelegenheit von ganz besonderem Erziehungswert und gibt Anreiz zu verschiedenen gern verrichteten Tätigkeiten. Jeder halbwegs geschickte Junge kann sich leicht Mistkasten und Futterhäuschen selbst zimmern und die einschlägigen Stellen für Vogelschutz geben gern Anweisungen, wenn sonst kein Sachverständiger vorhanden ist.

Hier sei auch kurz auf die Bezeichnung „nützliche“ und „schädliche“ Tiere hingewiesen. Woher nimmt der Mensch das Recht, seine Mitgeschöpfe nur nach Nutzen und augenscheinlichem Schaden einzuschätzen? Im großen Haushalt der Natur erfüllt jedes Geschöpf die Aufgabe, die ihm die Schöpfungskraft zugewiesen hat. In der unendlichen Wiederkehr von Werden und Sterben, Fressen und Gefressenwerden ist keine Art zu viel. Der Mensch hat hier lange mit falschem Maße gemessen und erst der letzten Neuzeit blieb es vorbehalten, zur richtigen Erkenntnis zu kommen.

Zusammenfassend sei gesagt: Der Vogelschutz ist eine so wundervolle Erholung und freudebringende Beschäftigung, daß er wie nichts anderes geeignet ist, den Menschen zum begeistertsten Tier- und Naturfreund werden zu lassen. Im Naturgenuß aber bieten sich uns reine Freuden, die einzigen, die keinerlei häßlichen Nachgeschmack mit sich bringen.

Naturschutz und Schule.

Anregungen für den Unterricht im Monat November.

Warum brauchen wir Grünflächen? (Ein Stundenbild.)

Je mehr Menschen in einem Ort (Markt, Stadt, Großstadt) zusammen wohnen, desto größer ist die Erzeugung von Kohlenäure als Endergebnis des Lebensprozesses der Menschen und Tiere. Dazu kommen noch die vielen, die Atemluft verschlechternden Stoffe, die das Heizen mit sich bringt. Kohlenstaub, Kohlenwasserstoff, schwefelige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [1940_11](#)

Autor(en)/Author(s): Ruscher Alfred

Artikel/Article: [Vogelschutz - Naturschutz 116-117](#)